



Abb. 2

Lokomotive der Chicago-North-Western-Bahn von 1867.

6082

Das Bild zeigt die künstlerische Ausstattung der amerikanischen Lokomotiven in den 60er Jahren.

verloren geht. In England zwang der strenge Wettbewerb die einzelnen Bahngesellschaften dazu, die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich zu lenken. Eines der Mittel hierzu war zweifellos die wunderbare Lackierung der englischen Lokomotiven in den prächtigsten Farben. Eine braungelb oder karmesinrot gestrichene Lokomotive zieht ohne Frage den Blick der Leute fast magnetisch auf sich. In Deutschland ist in dieser Beziehung wenig geschehen, vielleicht weil hier der Ingenieur dem Kaufmann auf diesem Gebiete den Rang ablief. Früher waren noch Messingzierate vorhanden. Oft bekleidete man den Dom, bisweilen auch die Zylinder mit Messingblech, schmückte die Radkästen mit Schnörkeln usw. Das eine oder andere Werk hatte auch charakteristische Formen der Dombekleidung oder entsprechende Ausbildung der Radkästen für sich in Anspruch genommen. So stattete auch die Hanomag die Lokomotive, die mit der Fabriknummer 1000 im Jahre 1873 das Werk verließ, in prunkvoller Weise aus. Den äußeren Anlaß zu dieser Ausschmückung mit Messingzierat gab wohl die Tatsache, daß die Maschine, die ohne Auftrag nach den bei der damaligen Hannoverschen Staatsbahn üblichen Normen für Schnellzug-Lokomotiven gebaut war, auf der Wiener Weltausstellung im Jahre 1873 ausgestellt werden sollte. Schon vor-

her hatte Georg Egestorff die 100. für die Braunschweigischen Eisenbahnen gelieferte Lokomotive mit besonderer Pracht ausgestattet. Unsere Kunstbeilage zeigt die Lokomotive „Egestorff“ in reichem Blumen- und Kranzschmucke, der bei der Übergabe der Lokomotive an die Eisenbahnverwaltung angebracht worden war. Übrigens besaßen alle Lokomotiven der früheren Braunschweigischen Eisenbahnen blanke Messingblechbekleidung am Dampfdom, an den Zylindern und der Übergangsstelle zwischen Lang- und Hinterkessel.* Auch die zu Anfang der 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts durch englische Fabriken für verschiedene deutsche Bahnen gebauten Lokomotiven wiesen blanke Messingblechbekleidung an Dom und Zylindern auf. Alle diese Äußerlichkeiten verschwanden in den 80er und 90er Jahren, als man dazu überging, die alten Privatbahn-Lokomotiven auszumustern und die Normal-Lokomotiven einzuführen. Auf das Äußere wurde im deutschen Lokomotivbau wenig Wert gelegt. Neu lackiert sah eine Lokomotive in ihrem dunklen Grün noch ganz an-

* Vergleiche W. Nolte, Hannover „Die Lokomotiven der vormaligen Preussischen Eisenbahn“ im Jahrbuch des Vereins Deutscher Ingenieure, Beiträge zur Geschichte der Technik und Industrie, 6. Band 1914/15.